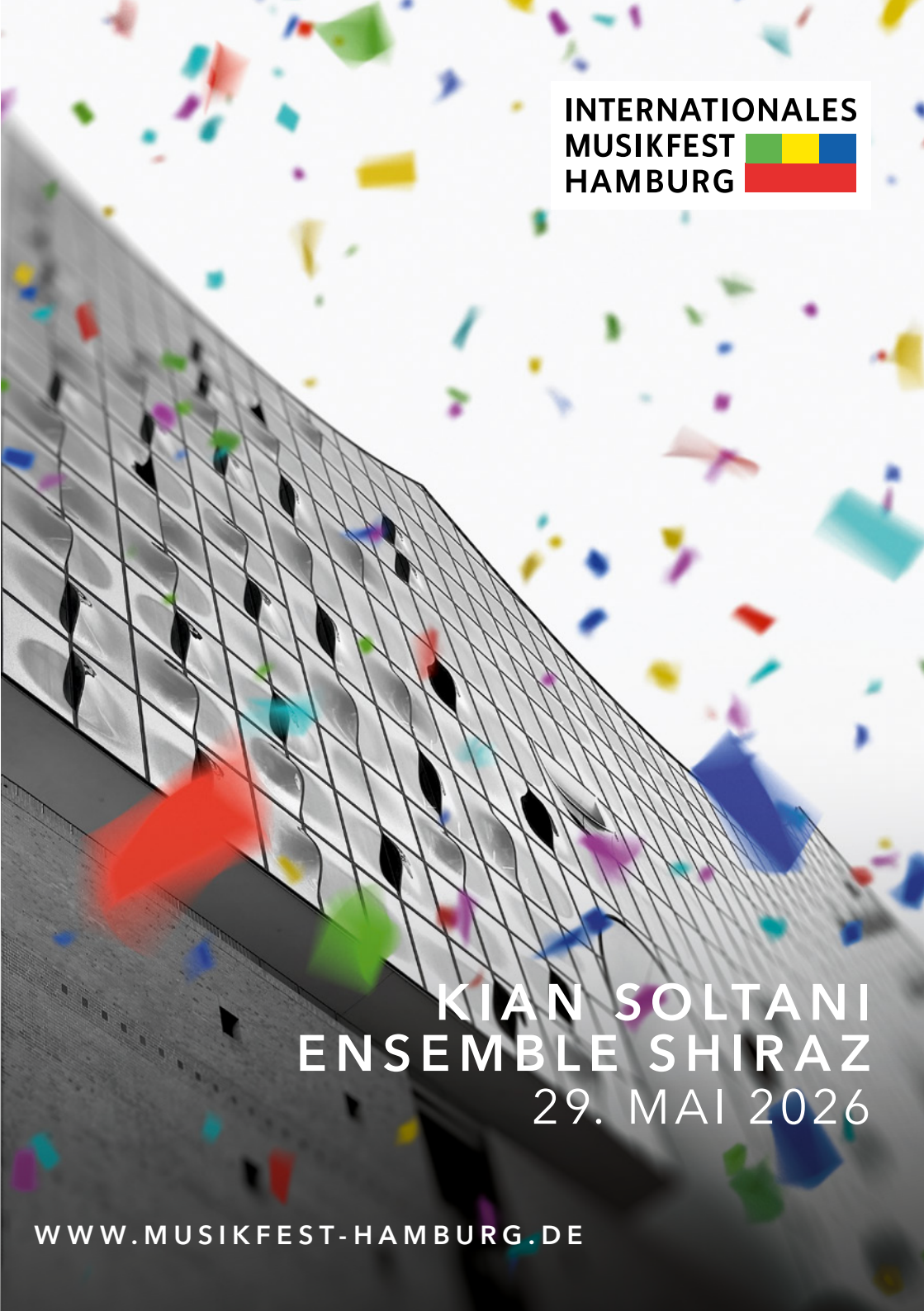




INTERNATIONALES
MUSIKFEST 
HAMBURG 

KIAN SOLTANI
ENSEMBLE SHIRAZ
29. MAI 2026

WWW.MUSIKFEST-HAMBURG.DE



Kian Soltani © Marco Borggreve

KIAN SOLTANI & ENSEMBLE SHIRAZ

KIAN SOLTANI VIOLONCELLO

KHOSRO SOLTANI NEY, DUDUK

HOSSEIN BEHROOZINIA OUD

NAGHIB SHANBEHZADEH SCHLAGWERK

MAHAN MIRARAB GITARRE

Ausdruckstiefe, Individualität und technische Meisterschaft charakterisieren das Spiel von Kian Soltani. »Reine Perfektion«, attestierte ihm denn auch das *Gramophone Magazine*. Soltani tritt regelmäßig mit den weltweit renommiertesten Orchestern und Dirigenten auf und hat sich fest als einer der führenden Cellisten seiner Generation etabliert. Als Residenzkünstler der aktuellen Spielzeit hat er insgesamt fünf Konzerte in Elbphilharmonie und Laeiszhalle gegeben.

Kian Soltani wurde 1992 als Sohn einer persischen Musikerfamilie in Brezgenz geboren und begann mit vier Jahren das Cellospiel. Mit zwölf studierte er bereits an der Musik-Akademie Basel, 2014 erhielt er ein Stipendium der Anne-Sophie-Mutter-Stiftung und absolvierte weitere Studien an der Kronberg-Akademie sowie an der Internationalen Musikakademie in Liechtenstein. Sein Cello »The London, ex Boccherini« von Antonio Stradivari ist eine Leihgabe der Beare's International Violin Society.

Als Österreicher mit iranischen Wurzeln bringt Soltani zwei Welten zusammen: die persische Kultur seiner Eltern und die europäische, in der er selbst aufgewachsen ist. »Meine Familie ist noch sehr eng verbunden mit den persischen Wurzeln und der Community«, sagt Soltani. »Aber ich sehe mich natürlich komplett als Österreicher. Ich sage immer persisch, weil ich persönlich überhaupt keinen Bezug zum geografischen Land Iran habe. Ich bin weder dort geboren, noch habe ich da je gelebt. Aber die persische Kultur, das Essen, die Sprache, die Musik – das haben mir meine Eltern weitergegeben.«

Gemeinsam mit dem Ensemble Shiraz ist Kian Soltani heute Abend als Botschafter der traditionellen persischen Musik unterwegs: »Ich habe den Zugang eines klassischen Musikers, der diese Musik für sich entdeckt hat. Meine Aufgabe ist es, den Dialog zu führen. Ich sehe mich als Kommunikator zwischen Publikum und diesen persischen Meistern auf der Bühne. Und ich sehe mich als jemanden, der zum einen ein westliches Ohr hat und zum anderen ein persisches.«

Das Ensemble Shiraz ist der ideale Partner für diese Mission: 1984 gegründet, bringt es traditionelle Instrumente aus der klassischen persischen Musik mit neuen Interpretationen zusammen. Einer der Musiker ist der Vater von Kian Soltani, Khosro Soltani. Der Fagottist war Mitglied des Tehran Symphony Orchestra und des Wiener Ensembles Antiqua Wien. Parallel dazu widmet er sich aber auch klassischer persischer Musik und beherrscht traditionelle Blasinstrumente wie die Ney-Flöte. Auch der iranisch-kanadische Oud-Virtuose und Komponist Hossein Behroozinia ist dafür bekannt, traditionelles Erbe mit zeitgenössischer Musik zu verbinden. Naghib Shanbehzadeh und Mahan Mirarab wiederum kombinieren alte Rhythmen und Melodien mit Weltmusik und Jazz.



Kian Soltani © Marco Borggreve

SOLTANI KOMMT WIEDER

Nach seinen fünf Residenz-Konzerten in dieser Saison ist Kian Soltani selbstverständlich auch in der kommenden Spielzeit wieder zu Gast, in der die Elbphilharmonie ihr 10-jähriges Jubiläum feiert. Zusammen mit dem Royal Stockholm Philharmonic Orchestra und dessen sympathischen Chefdirigenten Ryan Bancroft spielt er das Cellokonzert von Robert Schumann, das sämtliche Facetten des Cellos zum Strahlen bringt – von impulsiv-extrovertierten Passagen bis hin zu gefühlvoll-melancholischen Melodien. Dazu präsentieren Orchester und Dirigent ein nordisches Programm mit Musik des Finnen Jean Sibelius und des Dänen Carl Nielsen.

So, 11. April 2027 | 20 Uhr | Elbphilharmonie Großer Saal

[Infos & Tickets >](#)

Principal Sponsors



Julius Bär

